Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 30 (1983)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bleme zu lösen, wie man sich unschwer vorstellen kann.
Das Hauptaugenmerk der Blockchefs und Schutzraumchefs galt selbstverständlich dem Schutz der Bevölkerung. Die Schutzplatzzuweisung wurde dem derzeitigen Stand der Einwohnerschaft und Schutzräume angepasst; die in den Grundzügen vorliegende Planung für das Einrichten der TWP-Schutzräume wurde überprüft und weiterbearbeitet; für einen öffentlichen Schutzraum fertigte man Liegestellen und weitere Einrichtungen an.

12. Mai 1982
Der zweite Übungstag brachte die Fortsetzung der Arbeiten vom Vortage. Besonderes Gewicht erhielt die Vorbereitung der Verbände auf die Bewältigung möglicher Katastrophenanlagen; man wusste ja, dass im zweiten Teil des viertägigen Dienstanlasses eine solche präsentiert werden sollte.
Die Angehörigen des Ortsleitungsstabes und vor allem natürlich der Ortschef und sein Stellvertreter verfolgten die Aktivitäten ihrer Zivilschutzorganisation mit grosser Aufmerksamkeit, nahmen Einfluss, korrigierten, beseitigten Friktionen. Für den Ernstfall wesentliche Erkenntnisse wurden schriftlich festgehalten.
Am Abend dieses zweiten Tages waren die Voraussetzungen für die nachfolgende zweitägige Schadenplatzübung geschaffen.

Beurteilung
a) Führung
Der ganze Dienstanlass war durch das Kader der ZO Lindau vorbereitet worden, und die Vorgesetzten waren auch die eigentlichen Träger der Übung. Die besondere Aufgabe des kantonalen Übungsleiters beschränkte sich auf das Erteilen des Grundauftrages, das Einspielen der allgemeinen und der besonderen Lage, das Verfolgen des Ablaufes und das Beurteilen der erbrachten Leistungen.
Es darf der Ortsleitung attestiert werden, dass die Verbindungen zu den unterstellten Verbänden ständig sichergestellt waren und sie demzufolge jederzeit die Übersicht über den aktuellen Stand der Leitungen und Formationen hatte. Dies schien besonders dort nötig, wo Formationschefs ihre Funktion ad interim ausübten; trotz der fehlenden Grundausbildung dieser Vorgesetzten gab es aber nirgends Schwierigkeiten. Auch wurden die Tagesprogramme praktisch überall gewissenhaft eingehalten. Das während der ganzen Übungsdauer korrekte Tenü der Schutzdienstpflichtigen – eine der sichtbaren Auswirkungen guter Führung – sei lobend erwähnt.

b) Ausbildung
Mit der für das Überleben wichtigen Sofortausbildung in den lebensrettenden Sofortmassnahmen und im individuellen AC-Schutz nahm man es ernst. Mit den «Ausbildungskonserven» waren die Formationschefs in der Lage, die in der Aufgebotsphase zwangsläufig auftretenden Wartezeiten mit methodisch brauchbaren Ausbildungsmassnahmen sinnvoll zu nutzen.
Nach dem Fassen des Korpsmaterials und einer ersten Sofortausbildung legte man spezielles Gewicht auf die Erstellung der Einsatzbereitschaft, die auch bei der angewandten Ausbildung in den Anlagen bzw. auf den Ausbildungsplätzen der Formationen und Leitungen stets im Auge behalten wurde.

c) Dienstbetrieb
Während 24 Stunden pro Tag im Dienst zu sein, ein Prinzip für alle unter Leitung des Kantons stehenden Übungen, beschert den verantwortlichen Vorgesetzten besondere Probleme. Nicht wenige Übungsteilnehmer erwarten einen Kursbetrieb, wie sie ihn von ihrer Grundausbildung her kennen, nämlich geregelte Arbeitszeiten, regelmässige Kaffeepausen, abendliche Heimkehr «zu Muttern» und eine möglichst lange, ungestörte Nachtruhe. Kritische Stimmen blieben denn auch nicht aus, als der Ortschef am Abend des ersten Übungstages seine ganze Organisation zu einem Koloquium über den modernen Krieg und seine Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung und die Zivilschutzorganisation versammelte.
Ein reibungsloser (oder zumindest reibungsarmer) Dienstbetrieb lässt sich nur mit einer eingespielten Führungsstruktur aufrechterhalten. Jeder Schutzdienstpflichtige hat einen Vorgesetzten (selbst der Ortschef!); jeder Vorgesetzte ist für eine bestimmte Zahl Unterstellter verantwortlich. Wenn Kader und Mannschaften einer Zivilschutzorganisation sich dieser Tatsache bewusst und bereit sind, Führungsverantwortung zu übernehmen oder sich einer Anordnung des Vorgesetzten zu unterziehen, dann sollten in einem gut vorbereiteten, auf die vielschichtigen Bedürfnisse abgestimmten Tagesablauf eigentlich keine ernsthaften Schwierigkeiten auftreten. Einen wichtigen Faktor stellt hierbei die Information der Dienstleistenden dar. In Lindau konnte sich jeder Übungsteilnehmer am Schwarzen Brett der Anlage orientieren, und die Formationschefs sorgten, wenn nötig, für die Verbreitung weiterer Angaben.
Gut organisiert war die Verpflegung; die Mahlzeiten wurden gestaffelt im Ortskommandoposten eingenommen, wo der Chef Dienstbetrieb (ein Kaderangehöriger mit «Feldweibelaufgaben» im Nebenamt) für einen geordneten und reibungslosen Ablauf sorgte.
Während des Kadervorkurses mit etwa 50 Teilnehmern kochte die Versorgungsgruppe der Haushalteinheit der Kombinationsanlage (OKP/BSA) in der kleinen Küche des Kommandopostens. Ergebnis: gutes Essen, eine geforderte, aber zufriedene Küchenmannschaft.

Während der viertägigen Übung waren weit über 200 Personen zu verpflegen. Weil die Küche des Kommandopostens dafür zu klein war, richtete die Versorgungsgruppe eine Notküche ein, die in jeder Beziehung gut funktionierte.

Mobiliar
für
Zivilschutzanlagen
Militärunterkünfte
Beratung – Planung – Ausführung
H. NEUKOM AG
8340 Hinwil-Hadlikon ZH
Telefon 01 937 26 91

KRÜGER
feucht?
Entfeuchtungsapparate schützen vor Feuchtigkeit!
Verlangen Sie unsere Entfeuchtungsspezialisten!
Krüger+Co.
9113 Degersheim SG Tel. 071 54 15 44
8156 Oberhasli ZH Tel. 01 850 31 95
4114 Hofstetten SO Tel. 061 75 18 44
3110 Münsingen BE Tel. 031 92 48 11
6596 Gordola TI Tel. 093 67 24 61
1010 Lausanne Tel. 021 32 92 90

therma
Grossküchen

Pionier der Küche

plant
baut
installiert
betreut

Küchen für Zivilschutzräume

Unsere Stand-Druck-Kochkessel in schockgesicherter Ausführung sind vom Bundesamt für Zivilschutz geprüft und entsprechen den Anforderungen zur Aufstellung in Zivilschutzküchen.

Beratung, Montage und Unterhalt durch erfahrene Fachleute.

Therma-Vorteile:
- Fabrikation in eigenen Werken in der Schweiz
- Langjährige Erfahrung
- Schweizer Qualität
- Dichtes Kundendienstnetz

Therma-Grossküchen AG

6210 Sursee
Centralstrasse
Telefon 045 23 11 77
Telex 868 321 therm ch

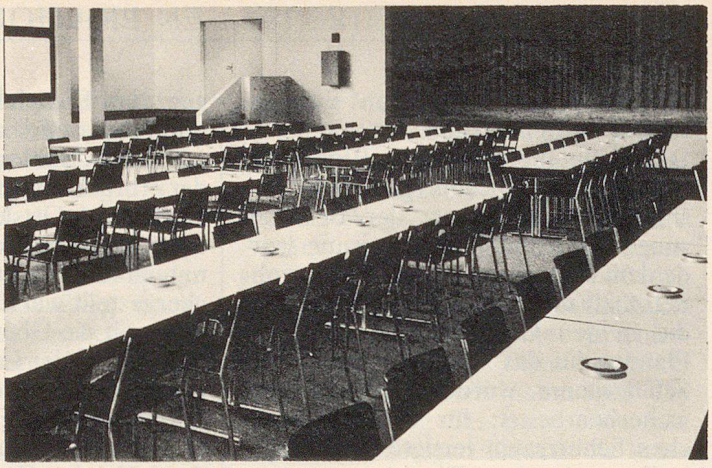
Filialen in:

8048 Zürich
Flurstrasse 50
Telefon 01 491 72 25

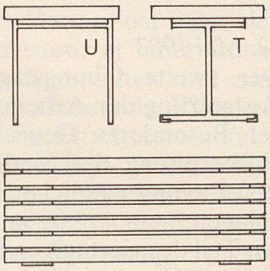
1000 Lausanne
64, avenue d'Ouchy
Telefon 021 27 64 64

3280 Murten
Telefon 037 71 24 71

6808 Torricella
Telefon 091 93 10 61



Stapelbare Klapptische



welche sich seit Jahren bei den verschiedensten Einsätzen immer wieder neu bewähren

Modelle: 335.52 mit U-Fuss
335.54 mit T-Fuss

Der ideale Tisch für Zivilschutzräume, Mehrzweckhallen, Saalbauten, Kantinen, Sitzungs-u. Kongressräume etc.

sissach Telefon 061 - 98 40 66

Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach

Wir liefern Möbel für den Zivilschutz:

Stahlrohrmöbel
Tische und Stühle
Gestelle und Tablare
Liegestellen und Matratzen

Nähere Informationen erhalten Sie durch:

RIVAREX SA
2024 Saint-Aubin NE, Telefon 038 55 17 77

ZIVILSCHUTZ-ZUBEHÖR **PROTEKTOR** SCHUTZRAUM-EINRICHTUNGEN

FÜR PRIVATE SCHUTZRÄUME
Ist Ihr Schutzraum eingerichtet?

Komplette Einrichtungen sowie Einzelkomponenten und fachliche Beratung erhalten Sie bei uns.

Verlangen Sie Unterlagen:

PROTEKTOR-Zivilschutzzubehör
Peter S. Kreiliger, Postfach
8304 Wallisellen, Telefon 01 830 56 15